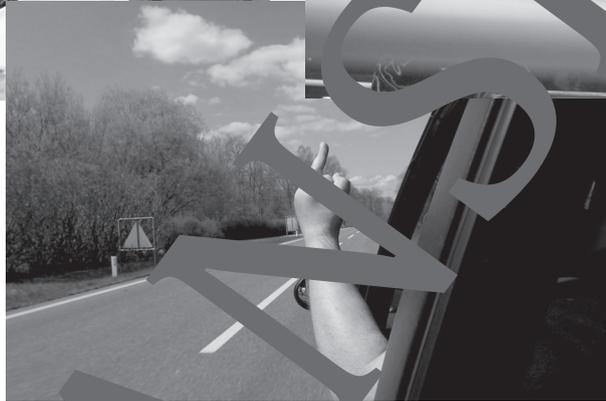


## Der Kick – oder die Frage nach dem Ursprung der Gewalt

Dr. Pit Kapetanovic, Heidelberg



Bilder: Bilderberg

**Klasse:** 11

**Dauer:** 10 Stunden + 2 Stunden Klausur

**Arbeitsbereich:** Problemfelder der Moral / Gewalt und Gewaltlosigkeit

Steigt die Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen? Sind Jugendliche mit Migrationshintergrund besonders gewalttätig? Was bedeutet überhaupt Gewalt?

Diese Unterrichtsreihe untersucht den Gewaltbegriff unter ethisch-philosophischen Gesichtspunkten. Sie fragt nach der begrifflichen Abgrenzung von Gewalt und Aggressivität und der unterschiedlichen Funktionen triebgesteuerter Aggression. Zugleich werden Gewaltphänomene wie der Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium exemplarisch thematisiert.

Diese Beispiele werden eingebettet in die rechtsphilosophische Debatte darüber, wie viel Gewalt ein Staat benötigt und wer ein Recht auf ihre Anwendung und den Widerstand dagegen hat.

## M 1 Der Wolf im Schafspelz



„Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.“  
*Thomas Hobbes*

„Viele sind der Ansicht, die einen seien Schafe; andere halten sie für reißende Wölfe.“  
*Erich Fromm*

### Aufgabe (M 1)

1. Beschreiben Sie das Bild.
2. Erläutern Sie, mit der Bezeichnung des Menschen als „Wolf“ oder „Schaf“ in den unten genannten Zitaten gemeint sein könnte.
3. Das Bild scheint noch eine dritte Alternative anzudeuten. Erläutern Sie, welche Position Sie vorzuziehen.
4. Informieren Sie sich über Thomas Hobbes. Was sind die Kernthesen seines Hauptwerkes „Leviathan“?

## M 2 Konrad Lorenz: „Aggression ist arterhaltend“

*Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz (1903–1998) war einer der bedeutendsten Zoologen des 20. Jahrhunderts. Er gilt als Begründer der Verhaltensforschung. Berühmt wurde vor allem als „Vater der Graugänse“.*

Die Frage nach dem Arterhaltungswert des Kämpfens hat bekanntlich schon Darwin<sup>1</sup> gestellt und auch schon eine einleuchtende Antwort gegeben: Es ist für die Art ein Vorteil, wenn der Stärkere von zwei Rivalen das Revier oder das umworbene Weibchen erlangt.

Wie so oft, ist diese Wahrheit von gestern zwar keine Unwahrheit, aber doch nur ein Spezialfall von heute. Die Ökologen haben in jüngster Zeit eine noch viel wesentlichere arterhaltende Leistung der Aggression nachgewiesen: Ökologie kommt von griechisch *oikos*, das Haus, und ist die Lehre von den vielfältigen Wechselbeziehungen, die zwischen dem Organismus und seinem natürlichen Lebensraum bestehen [...].

Wenn nicht etwa die Sonder-Interessen einer sozialen Organisation es fordern, ist es [...] am günstigsten, die Einzelwesen einer Tierart möglichst gleichmäßig über den auszunutzenden Lebensraum zu verteilen. In einem Gleichnis [...] ausgedrückt: Wenn in einem bestimmten Gebiet auf dem Lande eine größere Zahl von Ärzten oder Kassenprüfern oder Fahrradmechanikern ihr Auskommen finden soll, werden die Vertreter jedes dieser Berufe gut daran tun, sich möglichst weit weg voneinander anzusiedeln.

Die Gefahr, dass in einem Teil des zur Verfügung stehenden Biotops eine allzu dichte Bevölkerung einer Tierart alle Nahrungsmittel aufgefressen und Hunger leidet, wird am einfachsten dadurch gebannt, dass die Tiere einer Art einander abstossen. Dies ist in dürren Worten die wichtigste Leistung der intraspezifischen<sup>2</sup> Selektion. [...]

Neu-Orientierung der Aggression ist der nächstliegende und hoffnungsvollste Weg, sie unschädlich zu machen. [...] Es besteht ein erheblicher Unterschied zwischen dem Manne, der mit der Faust auf den Tisch, statt des Gespöckes in den Rücken ins Gesicht schlägt, und jenem anderen, der aus unausgelebtem Zorne gegen seinen Vorgesetzten begeisterte Streitschriften mit edelster Zielsetzung verfasst.

Text: Lorenz, Konrad: Das sogenannte Böse. Zur Naturgeschichte der Aggression. Borotha-Schoeler Verlag, Wien 1963, S. 48 f., S. 39 f.

### Anmerkungen

<sup>1</sup> Charles Darwin (1809–1882) war ein englischer Naturforscher, der die Evolutionslehre, die Lehre von der Entwicklung der Arten durch Anpassung an die Lebensumstände, geprägt hat.

<sup>2</sup> Die natürliche Auswahl innerhalb einer Gattung, die dafür sorgt, dass nur bestimmte Tiere sich fortpflanzen können.

### Aufgaben (M 2)

1. Nennen Sie die Gründe, die Lorenz für den Aggressionstrieb des Menschen angibt. Erläutern Sie, wie man nach Lorenz den Aggressionstrieb sinnvoll kanalisieren kann. Finden Sie konkret Beispiele, die diese These stützen oder widerlegen.
3. Diskutieren Sie Lorenz' Argumentation. Kategorisieren Sie verschiedene aktuelle Beispiele für Gewaltanwendungen. Überprüfen Sie, ob man diese Fälle mit Lorenz erklären kann.

### M 3 Freiheit schützen, ohne sie einzuengen – geht das?

Als alle Menschen frei und gleich waren, war niemand vor dem anderen sicher. Das Leben war kurz, die Angst grenzenlos. Kein Gesetz bewahrte vor Übergriffen. Jeder misstete jedem, und jeder musste sich vor dem anderen schützen. [...]

So schlossen die Menschen einen Bund zur gemeinsamen Sicherheit. Nach langwierigen Verhandlungen unterzeichneten sie einen Vertrag, der allen vorschrieb, was sie zu tun und zu lassen hatten. Die Erleichterung war groß, für einen Augenblick schien die Angst verfliegen. Dennoch war die Gefahr nicht gebannt. [...] Manche hatten nur zögernd zugestimmt, andere warteten nur die nächstbeste Gelegenheit ab. Argwohn und Angst griffen erneut um.

Da entschlossen die Menschen sich zu einem folgenschweren Schritt. Sie legten alle Waffen nieder, die sie mit der Zeit angefertigt hatten, und übergaben sie einigen Wortführern, die zuvor aus ihrer Mitte gewählt worden waren. Diese sollten im Namen der Gemeinschaft für Sicherheit sorgen und gegen jene vorgehen, die sich nicht einfügten. Mit Eifer und Gründlichkeit machten sich die Schutzherrn an die Arbeit. Sie erließen Gesetze, um Gesetze, verzeichneten die Abweichungen und holten im ganzen Lande Nachrichten ein.

Wer nicht reden wollte, der wurde an geheimen Orten der Verbote erwischt. Wer auffiel oder sich nicht einpasste, wurde vertrieben oder vor allen Augen bestraft. [...] Ein Gesetz folgte dem nächsten, eine Verordnung der anderen. Erregtes war dieses Werk der Regeln. Denn jede Vorschrift rief neue Verstöße, jede Regel neue Ausnahmen hervor, die wiederum neue Regeln und neue Vorschriften nach sich zogen. Wie die Fangarme eines Ungeheuers umklammerte die Ordnung das Leben. Dampfe Wut besaß die Verbote, die Verordnungen des Alltags. Kein Weg führte aus der geregelten Eintönigkeit heraus.

Da erinnerten sich einige an die alte Zeit der Freiheit. Flugschriften tauchten auf und gingen heimlich von Hand zu Hand, Gerüchte kursierten, die Ruhe flackerte auf. Als die Zeit gekommen war, liefen die Menschen vor dem Namen des Gesetzes zusammen, stürmten das Magazin, holten sich die Waffen zurück. Die Urkunde des Vertrags, die lange unter Verschluss gehalten wurde, verbrannten sie auf einem Scheiterhaufen. [...]

Als spät in der Nacht die Luft erloschen war, streiften die Menschen durch die Straßen. Manche schlossen sich zusammen, drangen in die Häuser ein und schlugen alles entzwei, was ihnen im Wege stand. Sie rissen die Schriftstücke aus den Schränken, zerfetzten die Bilder an den Wänden. Am Morgen lagen überall Tote, vor den Haustüren, in den Hinterhöfen, am Rande der Stadt. Jubelnd zogen die Horden hinaus und verwüsteten das Land. Auf einmal durften die Menschen alles, was ihnen vorher verwehrt war. So kehrten sie zu ihrem Ursprung zurück. Sie wurden, was sie gewesen waren.

Text: Sofsky, Wolfgang: Traut über die Gewalt. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 1996, S. 7 ff.

#### Aufgaben (M)

1. Bestimmen Sie die Formen von Gewalt, die in diesem Text angesprochen werden. Geben Sie wieder, wer sie wann und wie ausübt.
2. Deuten Sie zurück an den Vergleich des Menschen mit dem Wolf und dem Schaf. Wie werden die Menschen in diesem Text dargestellt?
3. Erörtern Sie, ob man diese Erzählung auf die heutige Gesellschaft übertragen kann.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

